

869–871“ vier kleinere Stücke Hinkmars von Laon enthalten: den Pittaculus, zwei Briefe an seinen Metropoliten Hinkmar von Reims, sowie die *Collectio ex epistolis Romanorum pontificum*. – Die Edition der Konzilien von 920 bis 960, bearbeitet von Dr. E.-D. Hehl und Teil des von der Mainzer Akademie getragenen Projekts „*Concilia der Willigis-Ära*“, ist umbrochen, ebenso die an der Spitze des Bandes *Concilia VI, 1* stehende und vom Berichterstatter besorgte Edition des Konzils von Hohenaltheim (916); mit der Auslieferung des Faszikels kann in einigen Monaten gerechnet werden. Dr. Hehl ist bereits in die Bearbeitung der anschließenden Konzilien eingetreten und steht beim chronologischen Fortschreiten am Ende der 60er Jahre des 10. Jahrhunderts. – Dr. D. Jaspers Buch über das Papstwahldekret von 1059 und seine Überlieferung ist 1986 erschienen; damit ist der Weg für eine Edition des schwierigsten Komplexes dieses Konzilienabschnitts frei. – Um Möglichkeiten des Druckbildes zu erproben, wurde von der Edition der *Libri Carolini*, wie Frau Prof. Ann Freeman-Meyvaert (Cambridge/Mass.) sie angelegt hat, ein Probesatz angefertigt, zugleich die Gestaltung von Variantenapparat und Sachkommentar erörtert. – R. Pokorny, seit Jahresbeginn Stipendiat des deutschen Studienzentrums in Venedig, hat ein endgültiges Konzept für Weiterführung und Abschluß einer Edition der *Capitula episcoporum* vorgelegt, zusammen mit einem großen Teil der zu bearbeitenden Texte; es ist ihm wiederum ein interessanter Fund gelungen, ein unbekannter Bischofseid des frühen 10. Jahrhunderts (siehe unten S. 46 ff.). Von dem Gesamtkomplex der Bischofskapitularen stehen noch die von W.-D. Runge (Stuttgart) übernommenen Kapitel der Kirchenprovinz Reims aus. – Dr. H. Schneider mußte in den bereits gesetzten Text der *Ordines de celebrando concilio* einen neugefundenen Ordo, der manche Besonderheiten aufweist, einfügen; die Überarbeitung der umfangreichen Einleitung ist so gut wie abgeschlossen. – Die Ausgabe der „Falschen Investiturprivilegien“ von Frau Dr. Claudia Märkl (Regensburg) ist erschienen (siehe unten S. XII). – Auf zwei großen Reisen durch Italien hat Prof. W. Stürner (Stuttgart) die letzten der von ihm noch nicht eingesehenen Handschriften der Konstitutionen von Melfi (1231) bearbeiten können; von dem Text ist etwa ein Drittel kollationiert.

**Constitutiones:** Die langjährige Mitarbeiterin der „Arbeitsgruppe MGH“ des Zentralinstituts für Geschichte an der Akademie der Wissenschaften der DDR (Berlin) Frau Dr. Margarete Kühn ist im August 1986 gestorben (vgl. den Nachruf DA 42 S. 747); der abschließende Textfaszikel 4 des von ihr bearbeiteten Band X der *Constitutiones* (1350–1353) liegt in Korrektur vor; der Erstellung des Registers wird sich in bewährter Weise